

# Zusammenschliessen lohnt sich

**Oberaargau** Die stärkste Steuersenkung erleben im neuen Jahr die Wolfisberger: Dank der Fusion mit Niederbipp sinkt die Anlage von 1,89 auf 1,30 Einheiten.

**Jürg Rettenmund**

Die Fusion von Wolfisberg mit Niederbipp hat Auswirkungen auf die Steueranlage. Daneben verblasst selbst das Resultat von Rohrbach: Für einen Grossaufmarsch an der Gemeindeversammlung im oberen Längental sorgte zwar die Zukunft der Realschule. Doch der Gemeinderat beantragte zusätzlich, die Steueranlage von 1,50 auf 1,35 Einheiten zu senken. Das wurde sehr deutlich genehmigt.

Es war jedoch nur die zweithöchste Steuersenkung im Oberaargau.

**Weiter attraktiv bleiben**

Für die Wolfisberger nämlich beträgt die Steueranlage in ihrer neuen Gemeinde bloss noch 1,30 Einheiten. Bisher waren es 1,89 Einheiten – die Reduktion beträgt also 0,59 Einheiten. Dass die Steuern sehr wohl auch zu Diskussionen führen können, zeigte sich in Herzogenbuchsee. Das Subzentrum konnte sie al-

erdings nicht senken, sondern musste sie erhöhen.

Und die Buchser bewiesen, dass eine tiefe Steueranlage nicht alles ist: Mit Hinweis auf das attraktive Angebot, das mit den zusätzlichen Mitteln erhalten bleibt, bissen die Anwesenden in den sauren Apfel. Der Antrag des Gemeinderats, die Anlage von 1,55 auf 1,65 Einheiten anzuhäben, fand Zustimmung bei 210 von 340 Anwesenden.

Ebenfalls eine Erhöhung um ein Zehntel von 1,76 auf 1,86 Ein-

heiten genehmigten die Stimmberechtigten von Wangenried. Von 1,35 auf 1,25 Einheiten senken konnten hingegen die Bleienbacher ihre Steueranlage. Sie finden sich damit unter den Top vier der steuergünstigsten Gemeinden im Oberaargau.

**Walliswil an der Spitze**

An der Spitze liegt diesbezüglich nach wie vor Walliswil bei Niederbipp, das mit seiner Anlage von 0,90 Einheiten sogar im Kanton Bern an der Spitze mit-

mischen kann. 2019 war lediglich Deisswil mit 0,89 Einheiten noch etwas günstiger.

Das Schlusslicht punkto Steuerbelastung im Oberaargau ist weiterhin Oeschenschbach mit einer Anlage von 2,0 Einheiten. Der Oberaargau schneidet damit nicht schlecht ab: 2019 gab es im gesamten Kanton Bern acht Gemeinden mit einer Steueranlage von über zwei Einheiten. Schlusslicht war Schellen im Berner Jura mit 2,20 Einheiten.

**Forderungen aus Bern**

**Madiswil** Markus Roth spielt im Linksmähler-Theater Landvogt Willading.



Linksmähler-Schauspieler Markus Roth. Foto: PD

Bereits zum zweiten Mal verkörpert Markus Roth den Landvogt Niklaus Willading vom Schloss Aarwangen. Diesmal kann er die Proben allerdings ruhiger angehen, ist der Lehrer und Versicherungsberater doch inzwischen pensioniert. Er lebt jedoch dem Motto «Offen sein für Neues» nach und amtiert seit einem Jahr als Gemeinderat und Vizepräsident von Madiswil.

In eine andere Haut müsse er jedoch nicht schlüpfen, wenn er vom Gemeinderatszimmer in die Linksmählerhalle wechsle, hält er fest. Als Vertreter der Obrigkeit müsse man damals wie heute mit Forderungen, die aus Bern an einen herangetragen würden, umgehen können. Es sei jedenfalls immer wieder eine Herausforderung, in die Rolle von Landvogt Willading zu schlüpfen.

**Serie**

**Dorfsage 1882–2020**

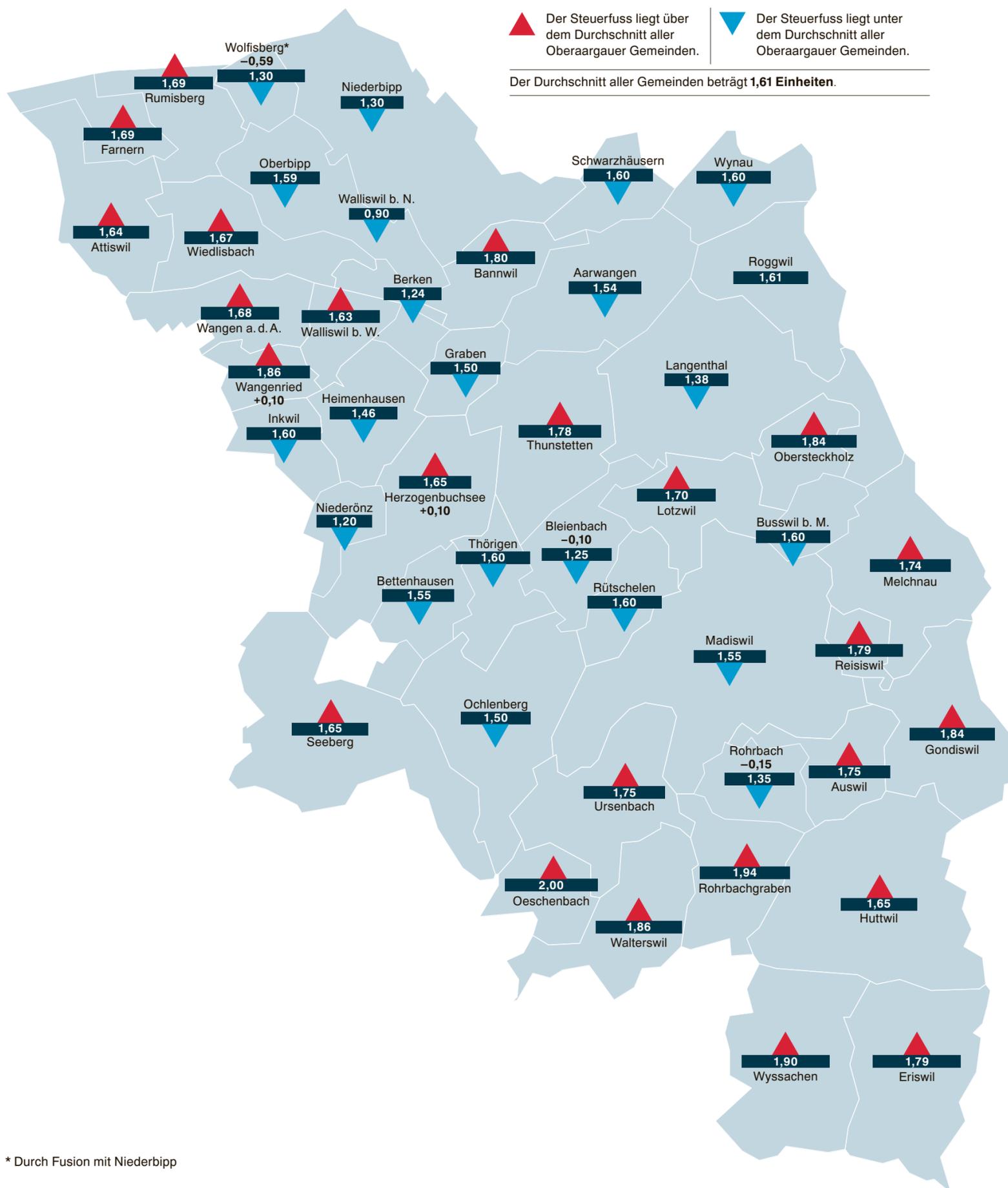
Der Linksmähler beschäftigt Markus Roth schon lange. «Er war eigentlich mein ständiger Begleiter in den letzten vierzig Jahren.» Den tiefsten Einblick erhielt er 1992, als er Assistent von Regisseur Franz Hasler war. Daneben habe er eigentlich immer irgendwo Hand angelegt. Das Volkstheater fasziniert Markus Roth seit Jahren. So übernahm er bei Vereinstheatern der Musikgesellschaft wie auch des Männerchors Leimiswil Rollen.

Markus Roths Wurzeln in der Spielgemeinde liegen in der Musikgesellschaft, der er seit 1977 angehört. Er spielt Saxofon, war unter anderem Präsident und ist seit 15 Jahren Vizedirigent. Wenn kein Linksmähler-Jahr ansteht, findet er nicht nur Zeit für sein Engagement in der Gemeinde und die Grosskinder, sondern auch als Chauffeur für ein Heim für betreutes Wohnen. Zudem ist er als Stellvertreter eines Klassenlehrers wieder an die Volksschule Madiswil zurückgekehrt. (jr)

**Der Linksmähler**

**Serie** Zum zwölften Mal führt die Spielgemeinde 2020 die Sage vom Linksmähler auf. Sie erzählt das Schicksal Uelis, der beim Landvogt von Aarwangen als Aufrührer galt. Als er einen Junker vom Schloss angriff, stellte ihm der Vogt eine schwere Aufgabe: Ueli sollte innert einer Frist mit der linken Sense ein Kreuz in die Grossmatte mähen. Er schaffte es beinahe, liess dafür aber sein Leben. Mehrmals wurde die Sage dramatisiert, zuletzt von Heinz Künzi. Am 11. Januar 2020 ist die Premiere. Wir stellen die Schauspieler vor. (jr)

**So verändern sich die Steuerfüsse 2020**



\* Durch Fusion mit Niederbipp